Nachbericht zur Unterstützung von Modulen mit Employability-Ansatz

Name/Art der Maßnahme/n: (z. B. Exkursion, Workshop etc.):

Projekttag

Fakultät, Studiengang:

Fakultät II, Sachunterricht

Modul/Seminar:

sub002.2 Kind und Sache im Lehr-Lernkontext (Gruppen A-F)

Ansprechpartner*in:

Judith Schmeertmann, Dr. Monika Reimer, Michael Otten, Dr. Dr. Thomas Must, Prof. Dr. Steffen Wittkowske

Impressionen vom Projekttag:

Bildnachweise: Fotos 1-3 von Sascha Stüber (NWZ), Fotos 4, 5 und 9 von Monika Reimer (Universität Vechta), Fotos 6-8 von Lisa Düsterberg/ Michael Otten (Universität Vechta)

Bericht:

Die Maßnahme (im Folgenden als Projekttag bezeichnet) wurde am 28.06.22 (Gruppen A & B), am 30.06.22 (Gruppe E) und am 07.07.22 (Gruppen C & D) durchgeführt. Insgesamt waren 132 Studierende im Rahmen der sub002.2 Seminare an dem Projekttag beteiligt. Die Studierenden haben in Zweier- oder Dreiergruppen Stationen vorbereitet und durchgeführt. In den Seminaren A und B wurden Stationen zu Kinderrechten mit dem Schwerpunkt auf dem Recht auf Bildung, dem Recht auf gesundheitliche Versorgung und Vorsorge sowie dem Recht auf Gehör und Mitbestimmung ausgearbeitet. In den Gruppen C, D und E wurden Stationen im Kontext von Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit den Schwerpunkten auf Konsum und Produktion sowie Klimaschutz vorbereitet.

Das Ziel der Projekttage bestand darin, unterrichtsplanerische Kompetenzen, die während des Semesters mit den Studierenden im Rahmen der Seminare erarbeitet wurden, in die Praxis umzusetzen. Zugleich sollte es den Studierenden auch ermöglicht werden, in Interaktion mit Schüler*innen zu treten, um Einblicke in ihre zukünftige Berufspraxis zu erhalten. Auf der Grundlage der für die Lebenswelt der Kinder aktuell wichtigen Inhalte „Kinderrechte“ und „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ wurden in den Seminaren Lehr-/Lern-Arrangements entwickelt, die sowohl für die Studierenden als auch für die Kinder eine für die Zukunft prägende, positive Erfahrung darstellen sollten. So bereiteten die Grundschüler*innen im Kontext Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung etwa ein gesundes und nachhaltiges Frühstück zu und reflektierten dabei, welche Lebensmittel weite Anfahrten hinter sich gebracht hatten und erlernten Fachbegriffe wie „saisonal“ und „regional“. An einer anderen Station stellten sie Insektenhotels her und überlegten, wie man Bienen einen Lebensraum schaffen kann und warum dies für Umwelt und Menschen von zentraler Bedeutung ist. In den Stationen zu Kinderrechten gestalteten die Studierenden u.a. Erklärvideos, Rollen- und Legespiele sowie Bildmaterialien, um damit anschaulich mit den Schüler*innen ins Gespräch zu kommen und erste Lösungsansätze auf problemorientierte Fragen zu finden.

Mit der finanziellen Unterstützung des Career Services der Universität Vechta wurden die Projekttage ermöglicht. Jede Gruppe hatte im Durchschnitt 20€ für Material erhalten. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit wurden möglichst viele „Müllgegenstände“ recycelt und Alltagsgegenstände eingesetzt. Dennoch war die Anschaffung zusätzlicher Materialien für die Realisierung der Stationen unabdingbar. So wurden davon beispielsweise die Lebensmittel für das nachhaltige Frühstück oder Bastelmaterialien für die Konstruktion der Insektenhotels aus Konservendosen finanziert. Außerdem wurden u.a. Materialien für Legespiele sowie der Ausdruck großer Bilder finanziert.

An den Stimmen der Studierenden (s.u.) und Schüler*innen wird deutlich, dass der angestrebte Kompetenzerwerb der Projekttage erreicht wurde und die Studierenden viele Inhalte vertiefen und unterrichtliche Kompetenzen erweitern konnten. So war es ihnen möglich, ihrem Wunsch Lehrkraft zu werden ein Stück näher zu kommen.

Stimmen der Beteiligten:

Studierende:
"Letztendlich kann man sagen, dass das für uns ein richtiges Highlight war und dass wir dankbar sind, dass uns das ermöglicht wurde und das ist ja auch nicht selbstverständlich. Man hat in der Schule nochmal gesehen, wie viel Organisation eigentlich dahintersteckt. So eine praktische Erfahrung machen zu können, war einfach richtig toll! Ich finde, man hat gemerkt, man ist die richtige Person dafür, dadurch, dass wir die Praxis jetzt miterleben durften und auch selber organisieren konnten etc.. Also da ist man wirklich bestätigt, dass Sachunterricht das richtige Fach ist. Wir hoffen auf jeden Fall, dass es beibehalten wird – auch für andere Studierende, dass die das auch erleben können."
„Insgesamt hat uns die Durchführung der Station sehr viel Spaß gemacht, die Kinder waren alle gut dabei. Man hätte ein paar Sachen ändern können, aber das kriegt man ja erst raus, wenn man die Station durchführt und dafür war es auf jeden Fall sehr gut, um erste Erfahrungen im Unterrichtsgeschehen mit den Kindern zu sammeln.
Kinder:
„Uns haben die Stationen viel Spaß gemacht. Besonders toll fanden wir es, dass die Studenten so viel Material mitgebracht haben und dass wir etwas mit nach Hause nehmen konnten und gar nichts bezahlen mussten."